ORANIENBURGER
GENERALANZE

Mittwoch, 7. Januar 2009 | Märkische Zeitung • Auflagenstärkste Tageszeitung im Landkreis Oberhavel

Gas-Notstand in Teilen Europas

Wegen des ukrainisch-russischen Streits kommt in Europa immer weniger Gas an. **Nachrichten**

Kaiser fordert Platzeck heraus

Kerstin Kaiser von den Linken will Ministerpräsidentin von Brandenburg werden. **Brandenburg**

Milliardär Merckle begeht Selbstmord

Der Großindustrielle Adolf Merckle ist tot. Er hat sich wohl wegen der Notlage seines Imperiums vor einen Zug geworfen. **Wirtschaft**

Gaza-Kris auch die

Daniel Bar Eastern Diva wegen der Streifen zw Nahen Osten

Auto-Dach abgerissen

OBERHAVEL (zeit) • Schwer verletzt wurde gestern ein Toyota-Fahrer bei einem Unfall auf der A 111 zwischen dem Autobahndreieck Oranienburg und der Anschlussstelle Hennigsdorf. Nach Angaben der Polizei kollidierte kurz vor 10 Uhr sein Toyota-Pickup mit einem auf dem Standstreifen liegengebliebenem Lkw. Er streifte den Auflieger und blieb mit dem Dach daran hängen. Der Toyota schleuderte über die Fahrbahn, stieß mit einem Peugeot aus Oberhavel zusammen und geriet in Brand. Das Feuer erlosch selbstständig. Der Schaden wird auf 25 000 Euro geschätzt. Die Autobahn in Richtung Berlin wurde gesperrt.

Eispickels auf Kurs

OBERHAVEL (wong) • Der EHC Eispickels peilt in der laufenden Serie in der Brandenburger Eishockey-Liga (BEL) die Meisterschaft an. Momentan liegt die Mannschaft um Kapitän Lars-Erik Lessel auf Kurs. **(Sport)**

WETTER

Örtlich Schnee

Michael Bethke, Chef der gleichnamigen Krankenpflegedienste, im Gespräch mit Polier Rocco Zschoch und Baubetreuer Andreas Münchau auf der hinteren Terrasse der künftigen Seniorenresidenz „Louise-Henriette von Oranien", die an der Bernauer Straße entsteht. Beim gestrigen Rundgang durch den Rohbau wurde das für Freitag geplante Richtfest besprochen. *Foto: Ernst*

Eine Krone für Louise

Richtfest für die Oranienburger Seniorenresidenz an der Bernauer Straße

Von Volkmar Ernst

ORANIENBURG • Mit der Richtkrone soll am Freitag die Baustelle für die Seniorenresidenz „Louise-Henriette von Oranien" vom Krankenpflegedienst Michael Bethke an der Bernauer Straße in Oranienburg geschmückt werden.

Gestern traf sich Bethke mit seinem Baubetreuer und dem Polier auf der Baustelle, um alle notwendigen Absprachen für das Fest zu treffen. Alle drei sind zuversichtlich, dass der Bauplan eingehalten wird und spätestens im Sommer die ersten der 123 Bewohner in das Haus einziehen können. Doch schon zur Eröffnung der Landesgartenschau im April soll der Bau zumindest von außen fertig sein. „Das haben wir der Stadt versprochen, das werden wir auch einhalten", ist sich Michael Bethke sicher. Denn der Rohbau ist dicht. Das notwendige Material für die Fassade ist bestellt, die Farbe steht bereit. „So wie es der Frost zulässt, dass im Freien wieder gearbeitet werden kann, werden wir die Fassade in Angriff nehmen", verspricht Polier Rocco Zschoch. Ein leuchtendes, helles Gelb und kontrastierend dazu ein sattes, dunkles Rot hat sich Bethke ausgesucht. Die Farbtafeln im Inneren des Rohbaus lassen erahnen, wie sich der Bau in die Bernauer Straße einfügen wird. Außerdem sollen entlang der Straße ein öffentlich zugängliches Café, ein Friseur und medizinische Einrichtungen integriert werden.

Die Pflegeeinrichtung und die 27 behindertengerechten Wohnungen sind über ein lichtdurchflutetes Foyer zu erreichen. **(Oranienburg)**

ORANIENBURG / LEEGEBRUCH

Noch ist die Fassade der Seniorenresidenz an der Bernauer Straße komplett eingerüstet. Im Parterre (linkes Bild) soll das öffentlich zugängliche Café eingerichtet werden. Rechts ist das Wohnhaus mit den behindertengerechten Wohnungen zu sehen. Die Fassaden sollen nach Frostende in Angriff genommen werden.

Im Alter bei Louise wohnen

Rohbau der Oranienburger Seniorenresidenz steht / Richtfest am Freitag

Von Volkmar Ernst

ORANIENBURG • Der Countdown läuft: An diesem Freitag soll die Richtkrone über der Seniorenresidenz „Louise-Henriette von Oranien" anzeigen, dass es am Bau an der Bernauer Straße vorangeht.

Blick vom Garten auf den künftigen Innenhof der Seniorenresidenz, in den die Bewohner der Pflegeeinrichtung und der behindertengerechten Wohnungen unter anderem vom großen Restaurant aus gelangen können. *Fotos (3): Ernst*

Zieht sich der Winter danach tatsächlich zurück, sollen bis zur Eröffnung der Landesgartenschau im April die Fassade und der Außenbereich entlang der Bernauer Straße hergerichtet werden. „Das haben wir der Stadt versprochen. Das werden wir auch schaffen", ist sich Michael Bethke als künftiger Betreiber der Seniorenresidenz sicher. Immerhin, der Rohbau ist dicht. Insofern kann mit dem Innenausbau begonnen werden. Nun müssen die Elektroleitungen gezogen, die Sanitäranlagen eingebaut und vor allem die Heizung installiert werden.

Doch Polier Rocco Zschoch und Baubetreuer Andreas Münchau gehen davon aus, dass der Bau termingerecht im Mai übergeben werden kann. Dazu gehören der flache Mittelteil als Foyer und Eingangsbereich, von dem aus die beiden Gebäudeflügel zu erreichen sind, in dem dreigeschossigen Bau, der sich dem Bahnhof zuwendet, befinden sich 27 behinderten- und seniorengerechte Wohnungen mit einer Größe von 40 bis 60 Quadratmetern.

„Die Nachfrage ist gut", ist Michael Bethke zufrieden. Denn vor allem behindertengerechte Wohnungen sind in Oranienburg Mangelware. „Deshalb war es eine gute Entscheidung, die Wohnungen nicht nur Senioren anzubieten", freut er sich.

Im zweiten Gebäudetrakt, der die Bebauung entlang der Bernauer Straße aufgreift und sich im rechten Winkel in Höhe des Foyers in den Garten hinein erstreckt, werden die etwa 130 stationären Pflegeplätze unterkommen. Die Pflege wird in Wohngruppen organisiert, in denen 15 Bewohner zusammenleben.

Der Nachtdienst wird durch medizinisches Fachpersonal abgesichert. Die Zimmer sind etwa 18 Quadratmeter groß. Geplant sind pro Wohngruppe maximal ein Doppel- und 13 Einzelzimmer, die mit WC und Dusche ausgestattet sind. Der hintere, dem Garten zugewandte Gebäudetrakt soll den dementen Patienten vorbehalten bleiben.

Neben Kurzzeitpflegebetten sollen im neuen Gebäudekomplex auch die Sozialstation und der Fahrdienst unterkommen, die sich bislang noch am Bötzower Platz befinden.

Entlang der Bernauer Straße werden ein öffentlich zugängliches Café mit bis zu 25 Plätzen mit zusätzlicher Sommerterrasse, ein Friseur, ein Kosmetikstudio und eine Physiotherapie das Ensemble als Ladengalerie bereichern. „Auch das war eine Forderung der Stadt, der wir jedoch gern nachgekommen sind, damit die Bernauer Straße wieder attraktiver für Spaziergänger wird", erläutert Michael Bethke.

Entlang des Wohnkomplexes zur Bahnhofsseite sollen ein Grünstreifen und ein Parkplatz angelegt werden. Viel Grün ist auch im sich ergebenden Innenhof des Komplexes vorgesehen, der zu einem Erholungsgarten für die Bewohner gestaltet werden soll.

Mit der Inbetriebnahme der Seniorenresidenz wird Bethke außerdem 60 neue Arbeitsplätze in Oranienburg schaffen. Insgesamt sind im Unternehmensverbund, zu dem auch Dependancen in Dresden, Lübeck und Berlin gehören, etwa 400 Mitarbeiter beschäftigt, 100 davon in Oranienburg. Vorrangig gesucht werden Pflegekräfte, insbesondere examinierte, sowie Reinigungs- und Küchenpersonal. Denn die Essenversorgung der Bewohner will das Unternehmen selbst gewährleisten. „Wir versprechen uns davon, dass wir dadurch besser auf die Bedürfnisse unserer Bewohner eingehen können", erklärt Michael Bethke.

Des weiteren werden noch Fachkräfte aus dem kaufmännischen Bereich mit der Spezialisierung auf das Gesundheitswesen sowie des therapeutischen Bereichs gesucht. Doch auch die Ausbildung soll nicht zu kurz kommen. „Wir planen noch weitere Ausbildungsplätze", will sich Michael Bethke auch in der Zukunft für die Jugend engagieren und ihnen Perspektiven anbieten.